

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 55.

Freitag den 6. März.

1857.

Dr. G. Hartwig, Das Leben des Meeres.

(Frankfurt am Main 1857.)

(Fortsetzung.)

Die schöne Bläue des Oceans verliert sich bei abnehmender Tiefe in der Nähe der Küsten, theils weil die Reinheit des Wassers geringer ist, theils weil mehr weißes oder gelbes Licht von dem Grunde reflectirt wird.

Das Wasser der Nordsee hat einen grünlischen Schein, vermuthlich weil es nicht so rein ist. In der Bay von Loango ist das Meer stets blutroth gefärbt und Capitän Tuckey entdeckte, daß dieses vom dunkelrothen Boden herrührt, dessen zurückgeworfenes Licht bei geringer Tiefe die natürliche Farbe des Wassers verdrängt. Weit häufiger wird aber das eigenthümliche Colorit des Meeres auf größeren Strecken durch ungeheure Massen von Algen und Schaaren kleiner See- thiere verändert.

„Einige Tage nachdem wir Bahia verließen,“ sagt Darwin, „nicht weit von den Abrolhos- Inseln, schien die ganze Oberfläche des Wassers als ob sie mit kleinen Stücken von gehacktem Heu bedeckt wäre. Unter einer schwachen Vergrößerung erkannte man, daß ein jedes Bündelchen aus 20 bis 60 Filamenten bestand, welche in regelmäßigen Abständen durch Querscheidewände von einander getrennt waren. Das Schiff durchfuhr mehrere Gürtel dieser Substanz, welche, der schmutzigen Farbe des Meeres nach zu urtheilen, wenigstens drittheil Weilen lang waren. Eine ähnliche Erscheinung kam uns häufig in der Nähe von Australien zu Gesicht. Zwei Tage lang, ehe wir bei den Keelings- Inseln ankamen, sah ich an vielen Stellen Massen einer flockigen Substanz auf dem Ocean herumtreiben, die aus zweierlei Arten mikroskopischer Conserven bestanden. Kleine cylindrische, kegelförmige Körperchen waren in ungeheuren Mengen in einer Masse von feinen Fädchen eingehüllt.“

„An der Küste von Chili, einige Stunden nördlich von Concepcon,“ berichtet derselbe Naturforscher, „führten wir durch große Strecken schlammigen Wassers und wiederum einen Grad südlich von Valparaiso zeigte sich dasselbe Phänomen in einem noch größeren Maasstabe. Herr Sullivan untersuchte das Wasser durch das Mikroskop und fand darin bewegliche Punkte. Es waren kleine Thierchen von ovaler Form, in der Mitte zusammengeknüpft, welche mit zahlreichen Wimperchen besetzt waren, vermittelt deren Vibrationen sie sich fortbewegten. Dem bloßen Auge war jedes einzelne Individuum gänzlich unsichtbar, da sie kaum $\frac{1}{1000}$ Zoll lang waren, und ihre Zahl war unendlich, denn der kleinste Wassertropfen enthielt deren sehr viele. An einem Tage kamen wir durch zwei Strecken solchen gefärbten Wassers, wovon eine jede einige englische Quadratmeilen groß war. Die Farbe des Meeres glich der eines Flusses, welcher durch ein rothes Thongebiet fließt. Zwischen dem rothen und dem klarblauen Wasser war eine scharf abgegrenzte Grenze.“

In der Nähe von Callao hat der stille Ocean eine olivengrüne Färbung. Das Wasser ist mit einer grünlichen Materie vermischt, welche auch auf dem Meeresgrunde, in einer Tiefe von 130 Klaftern gefunden wird. Diese Materie ist in ihrem natürlichen Zustande geruchlos, wird sie aber auf Feuer geworfen, so verbreitet sie den Geruch verbrannter animalischer Substanzen. Bei Cap Palmas an der Küste von Guinea schien Capitän Tuckey's Schiff durch Milch zu segeln — eine Erscheinung, die von einer ungeheuren Menge weißer Thierchen herrührte, welche auf der Oberfläche schwammen und die natürliche Farbe des Wassers verbargen.

Das Phänomen der Färbung des rothen Meeres, welches zuerst von Professor Ehrenberg im Jahr 1823 im Buien von Tor beobachtet wurde, rührt von einer mikroskopischen Seepflanze her, die zu gewissen Zeiten auf der Oberfläche des Meeres schwimmt und durch ihre ungeheure Vermehrung sich eben so sehr auszeich-



net, als durch ihre prächtige rothe Farbe. Auch in andern tropischen Gewässern, im atlantischen und stillen Ocean, wird eine ähnliche Erscheinung durch Algen niederer Ordnung, besonders vom Geschlecht *Trichodesmium* bewirkt. So sah das englische Schiff „Sulphur“ das Meer bei den Abrolhos-Inseln mehrere Tage lang durch erstaunliche Mengen einer mikroskopischen Seepflanze (*Trichodesmium Hindsii*) blutroth gefärbt.

Wir könnten noch eine Menge von Beispielen anführen, wo das durch Pflanzen und Thiere in seiner Färbung veränderte Meer dem Seefahrer weiß, gelb, grünlich, braun, orange oder roth erschien, doch wollen wir, um den Leser nicht zu ermüden, nur das oliven-grüne Wasser erwähnen, welches wohl den vierten Theil des grönländischen Meeres, zwischen 74° und 80° der Breite einnimmt, dessen Lage jedoch mit den sich verändernden Strömungen wechselt. Oft bildet es nur vereinzelte Streifen, zuweilen aber erstreckt es sich über Räume von 2 bis 3 Breitegraden.

Kleine gelbliche Medusen, von $\frac{1}{30}$ bis $\frac{1}{20}$ Zoll im Durchmesser, sind es vorzüglich, die das klare Ultramarin der arktischen Meere in jenes trübe Grün verwandeln. Nach der Schätzung von Scoresby beträgt ihre Anzahl auf einer einzigen englischen Quadratmeile an die 24 Billionen, was schon ganz über unser Vorstellungsvermögen hinausgeht. Wie wunderbar groß muß also ihre Menge sein, wenn wir bedenken, daß die von ihnen grüngefärbte Fläche 20 bis 30 Tausend englische Quadratmeilen umfaßt. Hier findet der riesige Wallfisch des Nordens die reichlichste Nahrung und liebt daher vorzugsweise diese trüben Gewässer, doch leiten sie auch den ihn verfolgenden Menschen auf seine Spur. Aehnlichen Vortheil und ähnliche Gefahr bringt in der Südsee und in der Mitte des atlantischen Oceans eine kleine rothe Crustacee (*Cetochilus australis*), welche besonders um 40° S. B. sehr ausgedehnte Bänke bildet, den Wallfischen der südlichen Hemisphäre.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Sonntage Reminiscere (den 8. März)
predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diac. Boigt.

Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Dryander.

Um 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Catechismus-Predigten:

Montag den 9. März um 8 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke (1. Bitte).

Mittwoch den 11. März um 8 Uhr Herr Prof. Dr. Moll (2. Bitte).

Freitag den 13. März um 8 Uhr Herr Oberpred. Bracker (3. Bitte).

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiac. P. Weicke. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Dompred. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Superintendent Neuenhaus.

Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck.

Montag den 9. März Abends 6 Uhr Passionsbe-
trachtungen.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfar. Köffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Den 7. März um 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Den 8. März um 9 Uhr Derselbe. Um 5
Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 11. März Abends 6 Uhr Bibelstunde
Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Dienstag den 10. März Abends 8 Uhr Bibelstunde
Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Schuhmachermeisters und Schuhwaarenhändlers Louis Herrmann hier eröffneten Concurse ist der Justizrath Wilke hier selbst zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Halle a/S., am 25. Februar 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Auction.

Dienstag den 24. d. M. Nachmit. 1 Uhr und folg. Tage versteigere ich einen großen Theil des Nachlasses des Justizraths Quinque, Bräuderstr. Nr. 15, von sehr gut erhaltenem modern gearbeiteten Mahagoni- u. Birken-Mobiliar, als: gute Stuhlbren, einiges Silberzeug, f. Porzellan, Glaswerk, Kupfer, Messing, eine Parthie sehr gute Betten, Matrazen, f. bunte und weiße Gardinen, 1 Flügelinstrument, Schreib-, Kleider- und Wäschsekretairs, 1 schönes Cylinderbureau, Sopha's, 1 eleganter gr. Venetianischer Spiegel in braun geschnitztem breiten Rococcorahmen mit weißer Marmorplatte nebst Consols, Goldrahmenspiegel, gr. Pfeilerspiegel mit kl. Kommoden und Tischchen, Lehn-, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen, Bücher-, Kleider-, Wäsch-, Vorraths- und Küchenschränke, Kommoden, Pulte, runde, Sopha-, Schreib-, Auszieh-, Näh-, Wäsch- und Küchensche, Gefäße, Hausgeräthe u. dgl. m. (Die Gegenstände stehen nur den 24. d. M. Vormit. von 9 Uhr an zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Auction.

Wegen Aufgabe eines Geschäfts versteigere ich Freitag den 6. März cr. Nachmittags von 2 Uhr ab im Auktions-Local, gr. Märkerstr. 22, 1 einspännigen guten Rollwagen, eine Parthie leere Fässer, Flaschen, Regale, Lager, kleine Waagen, div. Schilder, Kupfergeschirr, Lampen, 1 gutes großes Comtoir, Pult, Waaren-, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Sopha's, Tische, Spiegel, Rohrstühle von Mahagoni-, Birken- und Eichenholz, Bettstellen, Herren- und Damenkleider, div. Uhren, Sattelzeug, Haus- und Wirthschaftsgeräthe u. dgl. m.

Carl Paetzoldt.

Holz-Auction.

Freitag den 6. März Nachmittag 2 Uhr sollen im Glauchaischen Schießgraben eine Parthie Pflaumenbaumstämme und Reiß-Holz meistbietend verkauft werden.

Halle, den 5. März 1857.

Grundstücks-Verkauf resp. Verpachtung.

Mein in der Taubengasse Nr. 2 hier belegenes, sehr geräumiges und in gutem Zustande befindliches Grundstück wünsche ich zu veräußern — auch im Falle den Formplatz, worauf pro anno circa 800 mille Kohlensteine geformt wurden — nebst Familienwohnung, Schuppenräumen und vorhandenen Utensilien u. noch vor dem 1. April c. zu verpachten.

Halle, März 1857.

G. Spiegel.

Schönes Roggenbrod, das *fl.* 9 *S.*, ist zu haben Moritzthor Nr. 3.

Sehr fette Holländ. und Kappelsche Bücklinge erhielt wieder **B o l k e.**

Limburger und Baiersche Sahnenkäse in vorzüglich fetter Qualität, à Stück 5 *Sgr.*, empfiehlt **B o l k e.**

Sehr gut kochende Erbsen, die Kanne 1 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, der Scheffel 2 *Rfl.* 5 *Sgr.*, bei

Weise, kl. Ulrichsstraße 26.

Braunkohlensteine von vorzüglicher Güte, um zu räumen, das Hundert 8 *Sgr.*, Strohhofsstraße Nr. 20.

Eine gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche Halbwaage auf Druckfedern, so wie ein neuer starker einspänniger Leitewagen ist preiswürdig zu verkaufen Karzerplan Nr. 3.

Ein Instrument, für einen Anfänger passend, ist billig zu verkaufen Rittergasse Nr. 2.

Ein Pianoforte ist sofort billig zu verkaufen; auch stehen noch Lehmsteine zum Verkauf Töpferplan Nr. 4.


Circa 20 Stück alte Kisten verschiedener Größe sind zu verkaufen Landwehrstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Es sind täglich noch 130 bis 140 Quart Milch abzulassen, und sagt hierüber das Nähere

F. Haack, Klausthor Nr. 10 u. 11.

Seidne Bänder und Tücher in allen Farben werden schön gewaschen und appretirt Dber-Steinstraße Nr. 37, 1 Treppe hoch.



 **Gummi-Schuhe** reparirt wie bekannt dauerhaft **J. Deffner**, Leipziger Straße Nr. 3.

Möbelfuhren jeder Art

werden billigt und pünktlich besorgt, und bitte Bestellungen rechtzeitig anzumelden große Brauhausgasse Nr. 15.

Auf ein hiesiges großes Grundstück werden **6000 Thlr.** zur ersten Hypothek am 1. April gesucht. Näheres kl. Schlamm Nr 11, eine Treppe hoch.

200 Thlr. sind auf gute Hypothek sogleich auszuliehen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gute **Cigarrenmacher** finden Beschäftigung bei **Heynig & Sachtler.**

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Tischlermeister **Loke**, große Steinstraße Nr. 20.

Einen Lehrling sucht der Tischlermstr. **Robwaldt**, kl. Brauhausgasse Nr. 13.

Junge Mädchen, die schon nähen gelernt haben und unbescholten sind, finden dauernde Beschäftigung in der Täschnerwaaren-Fabrik von **Richard Pauly**, große Steinstraße Nr. 8.

Küchen- und Hausmädchen erhalten Stellung durch **L. Heinecius**, alter Markt Nr. 15.

Ein Dienstmädchen von gesezten Jahren mit guten Attesten findet einen guten Dienst Markt Nr. 11.

Ein tüchtiger Hausknecht findet zum 1. April Dienst im Gasthof „zum goldnen Engel.“

Ein Laden mit einer Stube, wie auch ein Logis (Bel.-Etage), bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten und den 1. April zu beziehen Leipziger Straße 85.

Eine anständige Wohnung von Wohn- u. Schlafstube u. s. w. ist nebst Gartenpromenade an einen Herrn oder Dame, jedoch ohne Möbel und Aufwartung, zu vermieten Rathhausgasse Nr. 10.

Eine meublirte Stube und Kammer, parterre, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Barfüßerstraße Nr. 11.

Ein möblirtes Stübchen wird von einer einzelnen Dame zu mieten gesucht. Gefällige Adressen bittet man unter P. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine freundliche meublirte Stube und Kammer in der großen Steinstraße ist vom 1. April ab zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Schlafstellen offen alter Markt 35, 1 Treppe.

Eine goldne Broche ist auf dem Wege vom Kronprinzen über den Markt, Schmeerstraße, alten Markt nach der Mittelwache verloren gegangen. Dieselbe war in Form eines Blattes. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie bei dem Goldarbeiter Herrn **Ritscher** gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein Notizbuch in bunter Schale wurde Donnerstag früh verloren. Gegen Belohnung abzugeben Trödel 14.

Verloren wurde am 26. v. M. eine schwarze Atlas-Mantille in der Mittelstraße. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Unter Bezugnahme auf die Anonce der verehrl. Feuer-Commission im gestrigen Tageblatt bemerken wir, daß wir eine größere, kräftig wirkende Handfeuerspritze besitzen, die bei etwaigem Bedarf unseren geehrten Mitbürgern **sofort** zu Diensten steht.

Stange & Comp., Klausthor.

Bürgergarten.

Das **Billard** und die **Kegelebahn** wird einem geehrten Publikum von jetzt an zur Benutzung bestens empfohlen.

Eduard Beyer.

Eingegangene Beiträge.

Zur Erbauung eines Schulhauses in Deutsch-Wartenberg gingen in der Expedition dieses Blattes ein:
Von Ung. 15 Sgr.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde,

Den 3. März 1857.

Weizen	2 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.	bis 2 Thlr.	18 Sgr.	9 Pf.
Roggen	1 =	20 =	— =	1 =	23 =	9 =
Gerste	1 =	17 =	6 =	1 =	22 =	6 =
Hafer	— =	25 =	— =	— =	27 =	6 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.